

Zirkus der Kulturen ist in Perm angekommen

Teilnehmer berichten fortlaufend

Von Sascha Bandrina, Maxim Akmahdie und Franziska Schenk

BERSENBRÜCK/MOSKAU. Jugendliche des vom Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems initiierten Projektes „Zirkus der Kulturen“ halten sich zurzeit wieder in Russland auf. An dieser Stelle schreibt ein internationales Pressteam über den Aufenthalt.

Als Unicef Juniorbotschafter, Russen und Deutsche, sind wir diesmal nicht nur „auf der Suche nach dem Glitzern des Wassers“, sondern machen uns aufgrund der politischen Ereignisse weltweit, stark für eine „Uno-Kids-Foundation-Utopia“!

Zwei Vorbereitungstreffen und zahlreiche informelle Treffen liegen hinter uns, sowohl für die jeweils 15 bis 20 deutschen als auch russischen Teilnehmer, um diese interkulturelle, bilaterale Maßnahme vorzubereiten. Bereits im diesjährigen Sommerprojekt (wir berichteten) wurde der Grundstein für diese „interkulturelle, integrative Schule der besonderen Art“ gelegt.

Auch in Russland betreuen wir bei der „New Generation“ in der Region Perm in verschiedenen Workshops und Ländergruppen etwa 120 Kinder aus diesem russi-



Blick in den Aufenthalts- und Schlafwaggon der Transsib-Strecke Moskau–Perm.

schen Einzugsgebiet.

Interessant, auch einmal einen Blick auf die deutschen „Pädagogen“ dieser „Schule“ zu werfen. Allein sechs von den 15 deutschen Teilnehmern (acht Frauen/sieben Männer), die mit uns jetzt auch auf der Strecke der Transsibirischen Eisenbahn reisen, haben einen Migrationshintergrund; eine mit kosovo-albanischen, zwei mit polnischen und drei mit russischen Wurzeln. Auch ein

Blick auf den derzeitigen Bildungsstand und die Bildungseinrichtungen der Teilnehmer lohnen sich.

Drei Teilnehmer kommen von den BBS Bersenbrück (Sozialassistenten), drei von der IGS Fürstenau (11./13. JG), einer von der Leibniz Universität Hannover (Sonderpädagogik), einer von der Fachschule für Heilerziehungspflege, zwei von der Waldorfschule Evinghausen (10. Klasse), ein künftiger Mediziner, einer vom Berufskolleg Münster (Soziales/Gesundheit), einer vom Ratsgymnasium Osnabrück (11. JG) und einer, der als Bufdi an der Grundschule Duisburg (Studium Lehramt Grundschule) tätig ist. Eine bunte Mischung also für das zukünftige Pädagogen team des Zirkus der Kulturen in der Region Perm.

Ein ruhiger Flug bei 25 Grad von Düsseldorf nach Moskau, ein kurzer Aufenthalt bei 35 Grad in Moskau auf dem Roten Platz und eine einhalbtägige Bahnfahrt zwischen 30 und 18 Grad liegen nun hinter uns.

Der 54 Plätze fassende, offene Eisenbahnwaggon bot genügend Freiraum für die Workshop- und Ländergruppenvorbereitung sowie für Gespräche mit Fahrgästen aus aller Welt.

Bald noch mehr von den nächsten Etappen: Aufenthalt in Perm, Paddeltour auf einem Uralfluss und die Schule der besonderen Art bei der New Generation, direkt am Fluss der Kama!

Verfasst haben diesen Bericht Sascha Bandrina und Maxim Akmahdie, Perm National Research Polytechnic University (Ural/Russland) und Franziska Schenk von der Leibniz-Universität Hannover.



Kurzbesuch auf dem Roten Platz in Moskau.

Fotos: Zirkus der Kulturen